



HOLODOMOR-AUSSTELLUNG

Das 20. Jahrhundert war auch eine Zeit der „politischen Hungersnöte“, mit denen Staaten eine „feindliche“ Bevölkerung in die Knie zwingen wollten. Der Holodomor („Hungermord“), die größte Hungersnot in der Geschichte Europas, ist ein erschütterndes Beispiel dafür. Unter Stalin führten die Zwangskollektivierung der Landwirtschaft, die Beschlagnahme von Getreide und am Ende jeglicher Lebensmittel in der Ukraine zum Hungertod von etwa vier Millionen Menschen. Die Ausstellung des Mykola-Haievoi-Zentrums für moderne Geschichte der LMU München zeigt Vorgeschichte, Verlauf und Nachwirkungen sowie die Erinnerung und künstlerische Verarbeitung des Holodomor, um dieses in Deutschland fast vergessene Menschheitsverbrechen ins Bewusstsein zu rücken.

MITTWOCH, 20. MAI 2026, 18.00 UHR

Ausstellungseröffnung in der Säulenhalle von Haus 11

anschließend Podiumsgespräch mit Prof. Dr. Alexander Wöll (*Universität Potsdam*) und Dr. Franziska Davies (*Zentrum für zeithistorische Forschung Potsdam*)

moderiert von Dr. Gerhard Gnauck, Mykola-Haievoi-Zentrums für moderne Geschichte der LMU München / UKU Lviv in **Hörsaal 0.39, Haus 12**



Professur Geschichte des 19./20. Jahrhunderts
www.uni-potsdam.de/hi-neuere-geschichte

© 2026 Universität Potsdam | Layout: ZIM – Multimediaproduktion Grafik | Abb.: Adobe Stock – 625979473